

**Tagungsort:**

Deutsche Telekom AG  
Bildungszentrum Südwest  
Universitätsstraße 34  
70569 Stuttgart-Vaihingen  
Telefon: 07 11/68 63-3

**Tagungsgebühr 15 Euro**

Die Tagungsgebühr ist im Tagungsbüro zu entrichten. In der Tagungsgebühr sind Getränke enthalten.

Mittagessen ist auf eigene Kosten im Restaurant des Tagungszentrums möglich.

Bitte melden Sie sich bis **22. Januar 2004** verbindlich an.

Teilnahmebeschränkung: 80 Personen

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung. Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Bei Überschreitung der möglichen Teilnehmer/innenzahl werden Absagen verschickt.

Sie können sich auch online unter [www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de) anmelden.

**Weitere Informationen:**

Barbara Tilke: Tel. 07 11/2 37 37 19

Silvia Görlich: Tel. 07 11/2 37 37 20

[tilke@ajs-bw.de](mailto:tilke@ajs-bw.de)

[goerlich@ajs-bw.de](mailto:goerlich@ajs-bw.de)

**Anreise:****Mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Vom Hauptbahnhof Stuttgart S1 (Herrenberg), S2 (Filderstadt), S3 (Flughafen) bis Haltestelle "Universität" (10 Minuten). Über Ausgang "Universität" in zwei Minuten zum Bildungszentrum.

**Mit dem Auto**

Vom Autobahnkreuz Stuttgart in Richtung Stuttgart-Zentrum (A 831, geht später in B 14 über) bis Ausfahrt "Universität". An der ersten Ampel links, dann zweite Möglichkeit rechts zum Bildungszentrum.

## Suchtprävention & Jugendschutz auf kommunaler Ebene



**03. Februar 2004**

Fachtag der Aktion Jugendschutz  
in Kooperation mit Gemeinde-,  
Landkreis- und Städtetag im  
Tagungszentrum der  
Deutschen Telekom AG  
Stuttgart-Vaihingen



Aktion Jugendschutz  
Landesarbeitsstelle  
Baden-Württemberg  
Staffenbergstraße 44  
70184 Stuttgart

Telefon 0711 - 2 37 37-0  
Telefax 0711 - 2 37 37 30  
E-Mail: [info@ajs-bw.de](mailto:info@ajs-bw.de)  
[www.ajs-bw.de](http://www.ajs-bw.de)

Für Kinder und Jugendliche ist es meist leicht, Zigaretten und Alkoholika im Handel, an Tankstellen oder bei Festen zu erwerben. Die Bestimmungen des Jugendschutzgesetzes werden dabei häufig missachtet – sei es aus Unkenntnis, aus Bequemlichkeit oder aber aus kommerziellen Gründen. Gleichzeitig bewirbt die Industrie massiv Alcopops und fördert damit einen neuen Konsumtrend bei Jugendlichen: Alkohol- oder branntweinhaltige Mischgetränke sind "in".

Die alltägliche Verfügbarkeit legaler Suchtmittel erleichtert einen frühen Konsum erheblich. Aus Sicht der Suchtprävention und des Jugendschutzes muss das – auch im Hinblick auf eine spätere Suchtgefährdung – ernst genommen werden. Dies bedeutet nicht nur für die Pädagogik eine Herausforderung, sondern ist gleichermaßen **eine zentrale kommunale Aufgabe**.

Die **Landkreise Emmendingen und Karlsruhe** führen seit einigen Jahren erfolgreich Projekte durch, die diese Thematik sehr praxisbezogen aufgreifen. Suchtprävention und Jugendschutz gehen hier eine bemerkenswerte Verbindung ein. Beide Projekte setzen auf bürgerschaftliches Engagement, welches in kommunaler Verantwortlichkeit angestoßen und von freien Trägern begleitet wird. Sie bündeln vielfältige Ressourcen und sichern so die nachhaltige Realisierung in den Regionen.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die **Aktion Jugendschutz in Kooperation mit den kommunalen Landesverbänden** einen Fachtag. Er richtet sich an Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Sozialdezernent/innen und deren Mitarbeiter/innen **in den Bereichen Jugendschutz und Suchtprävention**. Eingeladen sind außerdem Verantwortliche in den kommunalen **Ordnungsämtern**.

Durch diesen Fachtag sollen andere Stadt- und Landkreise, die ähnliche Aktionen initiieren möchten, unterstützt werden. Die Teilnehmer/innen können von den Erfahrungen in den Landkreisen Emmendingen und Karlsruhe profitieren. Gemeinsam werden **konkrete Möglichkeiten der Umsetzung** vor Ort und ein **Handlungskonzept** entwickelt.

10.00 Uhr

**Begrüßung**

*Elisabeth Gropper, Geschäftsführerin der Aktion Jugendschutz*  
*Bernd Aker, stellv. Hauptgeschäftsführer des Städtetags Baden-Württemberg*  
*Gerald Engasser, Sozialministerium Baden-Württemberg, stellv. Leiter des Referats Jugendhilfe/Jugendschutz*

**Suchtprävention und Jugendschutz**

Weshalb bedarf es solcher Projekte?  
*Barbara Tilke, Aktion Jugendschutz*

10.30 Uhr

**Präsentation der Projekte**

- ▶ Landkreis Emmendingen:  
**Schon 16? Jugendschutz – ich mache mit!**  
*Joachim Blank, Fachstelle für Suchtprävention (blv)*  
*Ulrich Leser, Kreisjugendarbeit*
- ▶ Landkreis Karlsruhe:  
**Wegschauen ist keine Lösung.**  
*Matthias Haug, Kommunaler Suchtbeauftragter*  
*Paul Siedow, Fachstelle für Suchtprävention (blv)*

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

**Arbeitsgruppen**

- ▶ **Strategien aus dem "Nähkästchen"**  
Übertragung auf den eigenen Arbeitsbereich:  
Von der Planung zum Startschuss

16.00 Uhr

Ende der Veranstaltung